

MAX BECKMANN

Ausstellung „Mein Bild vom Frieden“

Eine Kunstausstellung, die am Erinnerungsort „Museum“ an 70 Jahre Kriegsende erinnern will. Max Beckmann Vs. Visionen von Schüler/innen aus dem Gymnasium Oedeme bringt intensive Bilder mit Eindrücken von „Krieg“ zusammen mit Visionen junger Menschen für die Zukunft Europas.

Max Beckmann hat in seinem Litographien-Zyklus 1919 „Die Hölle“ seine Reaktion auf sein Erleben als Sanitäter im 1. Weltkrieg auf Leinwand gebracht. Als Sanitäter hat er Entsetzliches des Krieges miterlebt, „als Mensch entsetzt, als Künstler teilweise fasziniert“. Ausgehend vom Expressionismus wurde er, um darstellerische Deutlichkeit zu erreichen, „zu einem Maler, der wirklichkeitsgetreu arbeitet, im Sinne der neuen Sachlichkeit“. Seine Betroffenheit durch die Kriegserlebnisse, seine ringende Suche nach dem eigenen Selbst schaffen eine große Ausdruckskraft.

Miteinander in Europa führt nun ein Erinnerungsprojekt in 4 europäischen Städten durch (Jena, Plevn und Timisoara) und stellt die Frage:

Lernen wir aus dem Krieg und seinen Erfahrungen?

Junge Menschen wurden aufgerufen ihre Visionen vom Frieden darzustellen. Von Klassenstufe 7 – 11 sind im Gymnasium Oedeme Werke entstanden, die vom 22.4. – 22.5. im Museum Lüneburg zu sehen sind. Entstanden Werke, die vor allem das aktuelle Thema „Flucht“ aufgreifen. Es entstanden digitale Plakate; Linolium-Schnitte, Gemälde, Skulpturen und Bilder auf Metallplatten.

Die Beckmann-Drucke „Die Hölle“ hängen den Visionen junger Menschen im Museum Lüneburg gegenüber und verlangen Resonanz. Zu sehen: vom 22. April – 22. Mai 2016.

In dieser Zeit finden folgende Veranstaltungen statt:

MEIN BILD VOM FRIEDEN

Museum Lüneburg // 22.04. – 22.05.2016
Vernissage zur Ausstellungseröffnung am Freitag,
22. April 2016 um 17.00 Uhr im Museum Lüneburg

Dienstag, 03. Mai 2016 um 18.00 Uhr
Podiumsdiskussion ‚Mein Bild vom Frieden‘ - Gemeinsame
Verantwortung für ein Miteinander in Europa. Auf dem Podium:
Frau Hiltrud Lotze MdB, OB Ulrich Mädge, Herr Stephan
Schulleiter, RA Jens-Uwe Thümer

Sonntag, 22. Mai 2016 von 17.00 – 21.00 Uhr
Museum Lüneburg
Lesenacht „Krieg und Frieden“

Zum Projekt:

"Mein Bild vom Frieden" steht als Symbol für "Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung". Es gibt kein Leben, keine Zukunft ohne Erinnerung. Auch wenn inzwischen viele Bürger einen 'Schlusstrich' unter die Nazi-Vergangenheiten ziehen wollen, können wir nicht ohne ein Erinnern die Zukunft gestalten. "Mein Bild vom Frieden" will 70 Jahre nach Kriegsende an die 'Befreiung' (R.v.Weizsäcker) erinnern. Befreiung, die immer neu entdeckt und gestaltet werden will. Dabei geht es um das schätzen und schützen errungener europäischer Werte: Frieden, Freiheit, Toleranz, Menschenwürde. "Mein Bild vom Frieden" will Neugier und Empathie fördern, um Europas Zukunft in Freiheit, Frieden und Würde - frei von Rassismus - zu sichern und zu gestalten. 'Im Krieg gibt es nur Verlierer' - das sagten viele Kriegsheimkehrer und das bringt der Lithographien-Zyklus von Max Beckmann "Die Hölle" sehr anschaulich auf Papier. "Mein Bild vom Frieden" will Geschichte und Gegenwart ins Gespräch bringen, Gegenüberstellen, Diskutieren und für die Zukunft fruchtbar machen. Eine 3-tägige europäische Friedenskonferenz in Rumänien/Timisoara im November 2016 bildet den Höhepunkt dieses Projektes. Neben der Ausstellung wird eine aktuelle Menschenrechtscharta verabschiedet.



Ausstellungsplakat - weboptimiert Lüneburg.pdf



Flyer -Karte MBVF Lüneburg.pdf